

YORGOS SAPOUNTZIS

Videos und Picknick

**Eine Ausstellung
der Ursula Blickle Stiftung
20. Mai – 8. Juli 2012**



After Electricity, The Festival,
Foto: Kosta Sahpazi, 2008

Yorgos Sapountzis rückt die Plätze des urbanen öffentlichen Lebens in ein neues Bewusstsein, das die Gegenwart genauso einbezieht wie ihre historische Vergangenheit. Er macht sich dabei die figürlichen Monumente, wie sie heute zahllos in den Städten aus unterschiedlichsten Jahrhunderten Zeugnis ablegen, zu eigen und lässt sie zu Protagonisten seiner Performances, Skulpturen und Videos werden. Entscheidend ist dabei die Konfrontation einer klaren Formsprache der Moderne mit der Narration der Geschichte und der Theatralik der Bühne. Mit scheinbar unerschöpflicher Energie inszeniert Sapountzis alleine oder gemeinsam mit seinem Publikum Choreographien, die sich zwischen Slapstick, Gymnastik und Gruppenritual ansiedeln. Wie ein Parasit dringt er dabei – zumeist des Nachts – in den menschenleeren öffentlichen Raum vor, tritt in Dialog mit den dort stehenden Skulpturen sowie seinen Protagonisten, und führt mit einfachen Materialien und Kostümen ausgestattet, eine temporäre Inszenierung vor. Aus dem jeweils bei diesen Aktionen entstandenen Dokumentationsmaterial entwickelt er im Anschluss eigenständige Videoarbeiten.

Choreographie, Theatralik, Kostümierung und ein impulsiv-chaotischer Organisationswille sind die Grundlage fast aller Arbeiten. Sapountzis subversive Aneignung des öffentlichen Raums folgt dabei einem spielerischen Impetus, der gleichzeitig einem spezifischen Gestaltungswillen folgt. Den klassischen Monumenten des öffentlichen Raums setzt Sapountzis eine extrem flüchtige und fragile Inszenierung entgegen. Die Fragen, für wen der öffentliche Raum nutzbar ist und wie die ästhetischen Zeichen der Vergangenheit zu lesen sind, werden dabei gestellt. Ebenso kommt ein anarchischer Wille zur produktiven Aneignung der Historie zum Ausdruck. Neben der Reduziertheit seiner Materialien wie z. B. Tücher, Plastikstangen und Zeitungspapier, findet sich durchgängig eine auffällige Farbigkeit, die sich wie ein roter Faden durch alle Arbeiten zieht. Ein weiteres Gestaltungselement ist der elektronische Sound, der alle Videoarbeiten Sapountzis begleitet, und den er in Zusammenarbeit mit dem norwegischen Komponisten und Musiker Oyvind Torvund für die Arbeiten jeweils entwickelt.

Sapountzis obsessives Experimentieren mit Skulpturen und Denkmälern sowie der Rolle des Körpers im öffentlichen Raum, gründet in der Auseinandersetzung mit seiner Heimatstadt Athen, wo ein Überfluss an Monumenten besonders präsent ist und der Ursprung des antiken Dramas noch heute im urbanen Leben vorhanden zu sein scheint. So sind auch Sapountzis Arbeiten als sisyphosartige Verausgabung zu verstehen, die energisch darum bemüht ist, mit den Formen eines vergangenen öffentlichen Bewusstseins in einen aktuellen und produktiven Dialog zu treten.

In der Ursula Blickle Stiftung wird er zum ersten Mal in einer Einzelpräsentation einen Überblick über bisher entstandene Video- und Performance-Arbeiten geben, sowie eine neue Installation für den Ort entwickeln.

Bei Sternberg Press erscheint begleitend ein Katalog in Kooperation mit dem Westfälischen Kunstverein, wo Yorgos Sapountzis vom 16. Juni – 2. September einen weiteren Teil des Projektes präsentieren wird.

Ausstellungsort

Ursula Blickle Stiftung

Mühlweg 18, D-76703 Kraichtal-UÖ
Tel +49 7251 60919, Fax +49 7251 68687
www.ursula-blickle-stiftung.de

Presseinformation

Dr. Hannelore Paflik-Huber, Tel +49 176 23622819
presse@ursula-blickle-stiftung.de

Pressefotos

Bilder werden auf der Webseite der Stiftung
www.ursula-blickle-stiftung.de zur Verfügung gestellt

Katalog

Bei Sternberg Press erscheint begleitend ein Katalog
in Kooperation mit dem Westfälischen Kunstverein

Vorbesichtigung

Wir bitten um telefonische Anmeldung
Tel +49 7251 60919, Fax +49 7251 68687

Dauer der Ausstellung

20. Mai – 8. Juli 2012

Eröffnung

Samstag, 19. Mai 2012, 19 Uhr

Begrüßung: Ursula Blickle
Einführung: Katja Schroeder

Kuratorin

Katja Schroeder,
Westfälischer Kunstverein Münster

Öffnungszeiten

Mi 14 – 17 Uhr, So 14 – 18 Uhr
und nach Vereinbarung

Finissage

8. Juli 2012, 16 Uhr –

Vortrag und Gespräch

Dr. Hannelore Paflik-Huber
Kunstwissenschaftlerin, Stuttgart

**Wir bitten um Bekanntgabe in Ihrem Medium. Bei Veröffentlichung bitten wir um ein Belegexemplar.
Vielen Dank!**